Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 46 (2022)
Heft: 4

Vorwort: Das Rad dreht sich
Autor: Huber, Daniel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rad dreht sich

Liebe Jenische, liebe alle

Unser Platz Rania bei Zillis entwickelt sich vom Camping zum jenischen Kulturort. Wir haben das Restaurant saniert und neu aufgestellt. Viel Arbeit, sie hat sich gelohnt. Kommt und schaut.

Nächstes Jahr findet neben sicher viel Erfreulichem ein Jubiläum zum Ende einer traurigen Geschichte statt. Es jährt sich zum fünfzigsten Mal die Auflösung des sogenannten Hilfswerkes «Kinder der Landstrasse», das zum Zweck hatte, jenische Kinder ihren Familien zu entreissen und Familien zu zerstören. Es handelt sich um einen kulturellen Genozid. Wir fordern Medien auf, welche über dieses Ereignis berichten, dies ungeschönt zu tun und die Sache beim Namen zu nennen: Es war ein kultureller Genozid. Das jenische Volk leidet heute noch darunter.

Aber wir schauen auch in die Zukunft. Und wünschen erst einmal allen Mitgliedern, Freunden und Freundinnen und allen Menschen, welche die Jenischen unterstützen, ein frohes neues Jahr mit vielen guten Erlebnissen. Die Radgenossenschaft wird dazu beitragen, dass das jenische Volk sich immer wieder auch über positive Ereignisse freuen kann.

Daniel Huber,
Präsident der
Radgenossenschaft